

Weitere Hochschule: Die Aussicht elektrisiert Politiker und Unternehmer



Eine ganze Abordnung aus Vertretern aller Fraktionen ist gestern nach München gefahren, um der Entscheidung des Kabinetts über eine weitere Hochschule für Kronach beizuwohnen.

Foto: privat

Ein wichtiger Schritt Richtung Zukunft

Kronach – Die Entscheidung des bayerischen Kabinetts, in Kronach eine weitere Hochschule zu etablieren, sorgt in der Region für große Begeisterung. Egon Herrmann (SPD), Vorsitzender des bayerischen Städte- und Gemeindetags, ist beispielsweise überzeugt: „Nicht nur die Kreisstadt wird profitieren, sondern auch die umliegenden Kommunen.“ Dennoch dürfe man sich jetzt nicht vorstellen, dass man innerhalb von drei Jahren eine Hochschule aus dem Boden stampfen könne. Doch auch, wenn bis zur Eröffnung noch einige Zeit ins Land gehen werde, sei das Ganze eine riesige Chance, den demografischen Wandel aufzuhalten.

„Das Thema Hochschule beschäftigt mich schon seit dem Zeitpunkt, als ich vor neun Jahren den Vorsitz des IHK-Gremiums in Kronach übernommen habe mit dem Ziel, die Kronacher Wirtschaft mit den Hochschulen und der Wissenschaft zu vernetzen“, sagt Hans Rebban. Aus dieser Arbeit sei auch der Studiengang Zukunftsdesign auf dem Loewe-Campus hervorgegangen.



Rainer Kober

Mit Landtagsabgeordnetem Jürgen Baumgärtner (CSU) arbeite die IHK Hand in Hand. Er habe sich mit massivem Einsatz um die politische Durchsetzung gekümmert.

Auch der Wallenfelsener Bürgermeister Jens Korn (CSU) war gestern mit in München. „Schon als ich 2010 bei der Landratswahl kandidiert habe, habe ich gesagt, dass wir eine Hochschule brauchen“, erinnert er sich. Umso mehr freue er sich, dass das nun Wirklichkeit wird. Ihm schwebt vor, damit insbesondere die für die Region wichtigen Bereiche Forst und Holz zu stärken. Den gestrigen Tag bezeichnet er als riesengroßen Erfolg, für den Jürgen Baumgärtner „wie ein Berserker gekämpft“ habe.

Rainer Kober, Vorsitzender des Vereins „Kronach Creativ“ und Geschäftsführer der Firma Kober Porzellan, ist ebenfalls begeistert. „Ich finde die Entscheidung des Kabinetts unglaublich ermutigend, denn sie fördert die Schaffung von gleichwertigen Lebensbedingungen im ländlichen Raum“, sagt er. Als Regionalentwickler betrachte er die An siedlung einer Hochschule als sehr erfolgversprechend, da junge Menschen in die Region kämen und Zuvorsicht sowie Gestaltungs- und Lebensfreude mitbrächten. „Die Hochschule ist ein unbezahlbarer Beitrag, um der negativen demografischen Entwicklung entgegenzuwirken, denn sie wird es fördern, dass junge Menschen die Region kennenlernen, die Vorzüge der Region erleben und bleiben“, meint er. *lobbi*

Ein historischer Tag für den Landkreis

Überraschend ist gestern in München eine weitreichende Entscheidung gefallen: Kronach bekommt eine weitere Hochschule. Das sorgt für Euphorie in allen Parteien.

Von Julia Knauer

Kronach – „Nicht durch Aufschlagen, sondern durch Brüten wird aus dem Ei ein Küken.“ Mit dieser etwas kryptischen Aussage hatte der Kronacher Landtagsabgeordnete Jürgen Baumgärtner (CSU) noch am vergangenen Freitag auf eine Pressemitteilung der SPD reagiert. Die Sozialdemokraten hatten beklagt, dass die versprochene Hochschule für Wald- und Forstwirtschaft im Landkreis nun doch nicht kommt und warfen der CSU leere Versprechungen vor (die NP berichtete). Nun ist das „Küken“ geschlüpft: Gestern beschloss das bayerische Kabinett, das Hochschulangebot in Kronach auszubauen – zusätzlich zu der bereits geplanten Finanzfachhochschule.

Aus einer entsprechenden Pressemitteilung des Landtags geht hervor, dass Kooperationen mit Hochschulen für angewandte Wissenschaften angestrebt werden sollen. „Mit dieser Entscheidung reagiert die Staatsregierung richtig auf die besonderen Herausforderungen in unserer Region mit einer stark ausgeprägten ne-

gativen demografischen Entwicklung“, erklärt Jürgen Baumgärtner. Auszeichnen sollen sich die Hochschulangebote vor allem durch eine enge Verbindung von wirtschaftlicher Praxis und Forschung sowie durch das Aufgreifen starker regionaler Kompetenzen. „In Kronach soll eine wissenschaftliche Innovations- schiede mit einzigartigem Forschungs- und Lehrangebot entstehen“, erläutert Baumgärtner. „Das neue Hochschulangebot wird ein Alleinstellungsmerkmal, das unseren Landkreis im Wettbewerb der Regionen als Studien-, Wohn- und Lebensraum entscheidend nach vorne bringen wird“, ist er überzeugt.

Erwin Huber, früherer CSU-Partei- vorsitzender und jetziger Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft und Medien, Infrastruktur, Bau und Verkehr, Energie und Technologie, meldet sich gegenüber die NP ebenfalls zu Wort. „Eine Hochschule ist, neben Wirtschaftsförderung und Infrastruktur, die wichtigste Einrichtung für eine Region“, sagt er. Gerade für den ländlichen Raum sei das ein kräftiger Entwicklungsimpuls und somit eine zukunftsreiche Einrichtung. Zudem zeige die Erfahrung, dass Hochschulen junge Leute in der Region halten.

Auch Hans Michelbach (CSU), Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Coburg/Kronach, freut sich über diesen „Entwicklungsschub für die ganze Region“. Er sagt: „Bildungsangebote von Hochschulen sind ein wichtiges Bindeglied

zwischen angewandter Wissenschaft und heimischen Unternehmen. Dieser Wissenstransfer muss in der Zukunft für die wirtschaftliche Entwicklung und die Sicherung der Arbeitsplätze weiter ausgebaut werden.“ Er werde sich bei Bundesforschungsministerin Anja Karliczek für die Bereitstellung von Bundesfördermitteln für Kronach einsetzen, wie er dies schon bei der Hochschule Coburg getan habe.



„Bildungsangebote von Hochschulen sind ein wichtiges Bindeglied zwischen Wissenschaft und Unternehmen.“
Hans Michelbach (CSU),
Bundestagsabgeordneter



„Eine Hochschule ist, neben Wirtschaftsförderung und Infrastruktur, die wichtigste Einrichtung für eine Region.“
Erwin Huber (CSU),
Vorsitzender Wirtschaftsausschuss

Der Kronacher Landrat Klaus Löffler (CSU) spricht von einer „historischen Weichenstellung“. Er sei sehr bewegt und freue sich riesig. „Jetzt beginnt eine neue Zeitrechnung für den Landkreis“, ist er überzeugt. Sicherlich werde es in nächster Zeit viele Gespräche geben, schließlich

müsse man eine Agenda erstellen. „Aber als Allererstes freuen wir uns jetzt mal richtig“, sagt er lachend.

Während Jürgen Baumgärtner gemeinsam mit der Frankenalb- und CSU schon länger hinter den Kulissen an dem Projekt „Hochschule“ gearbeitet hat, kam das Ganze für die Vorsitzenden der anderen Fraktionen sehr überraschend: Erst im Nachgang der Kreistagsitzung am vergangenen Montag informierte Landrat Klaus

Löffler sie über den Termin in München. Dennoch führen gestern alle mit in die bayerische Hauptstadt.

„Das ist ein denkwürdiger Tag für Kronach“, findet Freie-Wähler-Fraktionsvorsitzender Stefan Wicklein. Eine Hochschule biete große Chancen für den gesamten Landkreis – da könne man der Staatsregierung nur danken.

Von einem „Wechselbad der Gefühle“ spricht SPD-Fraktionsvorsitzender Richard Rauh. Während er vergangene Woche noch geglaubt habe, dass der Landkreis leer ausgeht, habe er nun plötzlich so etwas wie einen Sechser im Lotto gewonnen. „Das wird etwas Gutes werden“, ist Rauh überzeugt. Wichtig sei, alle Kräfte einzubinden.

Edith Memmel von den Grünen lobt Landrat Klaus Löffler, dass er alle

Fraktionen mit nach München genommen hat. Sie sei gespannt, wie sich die Sache nun entwickelt. Auf jeden Fall sehe sie eine große Chance, durch die Hochschule junge Leute in der Region zu halten.

Petra Zenkel-Schirmer, Fraktionsvorsitzende der Frauenliste, ist ebenfalls dankbar, dass von Anfang an alle dabei sein können. „Ich denke, dass Kronach durch die Hochschule interessanter und auch bedeutender wird“, sagt sie. In dem Projekt sieht sie einen Anstoß für alle Lebensbereiche – auch, wenn die Umsetzung sicher einige Zeit in Anspruch nehmen werde. „Aber jede große Reise beginnt mit dem ersten Schritt. Ich bin begeistert“, meint sie.

„Das ist ein ganz, ganz toller Tag“, zeigt sich auch CSU-Fraktionsvorsitzender Bernd Liebhardt euphorisch. Es sei eine epochale Entscheidung gefallen, die den Landkreis nachhaltig verändern werde. Landtagsabgeordnetem Jürgen Baumgärtner und auch Ministerpräsident Markus Söder (CSU) sei er dankbar für ihren großen Einsatz für die Region. „Jetzt bin ich aber auch ein bisschen aufgeregt“, gibt er zu. Denn all die Arbeit, die man im Landkreis in den vergangenen Jahren geleistet habe, gehe nun in einem großen Masterplan auf. Durch die Hochschule werde eine enorme Dynamik entstehen: Es kämen junge Leute nach Kronach, man werde Wohnraum schaffen und Unternehmen könnten sich mehr denn je zum Standort Kronach bekennen und in ihn investieren.

Wirtschaft freut sich auf viele junge Menschen

Die Unternehmer im Frankenwald sind begeistert. Sie erhoffen sich neue Impulse.

Kronach – Die Entscheidung des bayerischen Kabinetts, in Kronach eine Hochschule für angewandte Wissenschaften aufzubauen, stößt in der Wirtschaft auf Begeisterung. Unisono loben sie CSU-Landtagsabgeordneten Jürgen Baumgärtner für seinen Einsatz. Die Unternehmer erhoffen sich von der Einrichtung vor allem den Zuzug junger Menschen, neue Fachkräfte und den Zugang zu Forschung und Entwicklung. Nikolaus Wiegand, Geschäftsführer Wiegand-Glas, spricht von einer „sehr weisen Entscheidung, denn sie wird den Landkreis Kronach als ländlichen Raum stärken und der Zielsetzung der Staatsregierung gerecht, gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Bayern zu schaffen“. So könne es gelingen, die Fachkräftesituation

in der Region zu verbessern und Unternehmensneugründungen durch Hochschulabsolventen in der Region zu fördern. „Als Unternehmen werden wir von dieser Entscheidung profitieren. Das Hochschulangebot wird dazu beitragen, junge Menschen in der Region zu halten und wir werden einen direkten Zugang zu Forschung und Entwicklung haben“, kommentiert Parag Shah, Vorsitzender der Geschäftsführung Dr. Schneider der Unternehmensgruppe, die Entscheidung.

Für Bernd Hörauf, Geschäftsführer Geresheimer Tettau, wird dadurch eine Lücke im Bildungsangebot geschlossen. „Die Zukunftsfähigkeit einer Region hängt vor allem von der Qualität der vorhandenen Infrastruktur ab. Der Fachkräftebedarf 4.0 ist auch in unserer Region bereits vorhanden. Daher werden wir als Ergänzung des Bildungsangebots weitere Hochschulangebote brauchen“, sagt er. Außerdem könne eine Hochschule eine enge und sinnvolle Vernetzung in der Wirtschaft fördern.

Carl-August Heinz, CEO und Inhaber Heinz-Glas GmbH & Co. KGaA, meint: „Die Entscheidung des Kabinetts ist auf alle Fälle positiv zu sehen. Sie passt zur Wirtschaftsstruktur im Landkreis Kronach und sie kann helfen, den Fachkräftemangel zu beheben, wenn wir es schaffen, mit den neuen Hochschulangeboten junge



„Es ist eine sehr weise Entscheidung, denn sie wird den Landkreis Kronach stärken.“
Nikolaus Wiegand, Geschäftsführer
Wiegand-Glas

Leute an die Region zu binden. Eine Hochschule wird die gesamte Region aufwerten und Zuzug fördern.“

Für Herbert Müller, Geschäftsführer Müller Architekten, und Bernd Ehrhardt, Dienstleister und Inhaber Reha Kronach, wird durch die Entscheidung die demografische Ent-

wicklung abgedeckt. Junge Menschen müssten nicht mehr weggehen, sondern sähen im Landkreis Kronach ihre Zukunft. Eva Vetter, Gesellschafterin Autohaus Vetter und stellvertretende Vorsitzende der Wirtschaftsjunioren, geht davon aus, dass mit weiteren Hochschulangeboten eine Belebung der Innenstadt stattfindet. Es entstünden qualifiziertere Arbeitsplätze und es kämen junge Menschen in die Region. Das sieht auch Barbara Detsch, Inhaberin Landgasthof Detsch, so: Die Kabinettsentscheidung werde das Image einer Region

auf. Junge Menschen belebten eine Region und es sei wichtig, dass man ihnen den richtigen Raum bietet. „Was bei uns fehlt, ist das passende Bindeglied, das die Jungen in die Region bringt und in der Region hält. Ich denke, dieses Bindeglied kann eine Hochschule sein.“ Von einem

Meilenstein für Kronach spricht Rudolf Kotschenreuther, Geschäftsführer Kotschenreuther Stapler- und Systemtechnik GmbH. Durch neue Hochschulangebote würden die Qualifizierungsmöglichkeiten in der Region sinnvoll ergänzt. Dadurch würde ein duales Studium in der Region möglich und Meister könnten sich weiterbilden. Für Markus Wich, 2. Vorsitzender Waldbesitzervereinigung Kronach-Rothkirchen, sind Hochschulen Keimzellen von Wissen, Forschung und Entwicklung; sie förderten innovative Leistungen und ökonomisches Wachstum. „Die regionale Wirtschaft wird von neuen Hochschulangeboten vor Ort profitieren, darunter auch die Wald- und Forstwirtschaft“, sagt er. Klaus Müller-Gei, Geschäftsführer Müller-Gei GmbH & Co. KG, sieht das genauso: „Jede Ausweitung von Hochschulangeboten ist gut für die Region.“ Damit werde jungen Menschen die Chance gegeben, in der Heimat zu bleiben und vor Ort einen Beruf mit Zukunft zu studieren. *red*

Kommentar

Glückwunsch!

Von Bianca Hennings

Die Entscheidung, eine weitere Hochschule anzusiedeln, wird das Gesicht der Region positiv verändern. Die hitzige Debatte um den Nationalpark hat sich am Ende also doch gelohnt. Die Region wird gewinnen, hieß es damals. Auch wenn das im vergangenen Jahr nicht umgesetzt werden konnte, hat man die Zeit seither gut genutzt und die Idee einer Hochschule, die damals geboren wurde, weiterentwickelt. Eine Hochschule ist eine Art Anker für junge Menschen, die in der Region aufgewachsen sind. Hochschulen können aber auch Studierende aus anderen Gegenden anlocken. Wer schon einmal hier ist, bleibt am Ende vielleicht auch. In einer vom demografischen Wandel geschwächten Region wie der hiesigen ist eine Hochschule also ein Garant dafür, die Bevölkerung zu verjüngen und Fachkräfte von morgen zu gewinnen. Deshalb: Glückwunsch Region!